



Erfolgreicher Wettkampf: Bei seinem Auftritt in der Siegerlandhalle in Siegen konnte der Chor Heimatklänge Nußbaum den ersehnten Titel Meisterchor erringen. (Fotos: privat)

Heimatklänge Nußbaum holen den Titel

Chor darf sich zum sechsten Mal seit 1987 Meisterchor nennen – Auftritt in Siegen

VON CLAUS BOELEN-THEILE

In der „Linde“ knallten am Sonntagabend die Korken. Die Sänger des Männerchores Heimatklänge Nußbaum stießen an auf einen großen Erfolg der Vereinsgeschichte: den sechsten Meisterchor-Titel seit 1987. 54 sangeslustige Herren und ihr Chorleiter Rolf Pohle hatten der strengen Jury beim Auftritt am Nachmittag im Gläseraal der Siegerlandhalle zu Siegen beste Sangeskunst dargeboten.

Die vier Experten um die Vorsitzende Claudia Rübben-Laux, bekannt auch als Dirigentin des Meisterchores MGV Sängerkorps Heiligenhaus, zückten dreimal die Note „sehr gut“ und einmal „gut“ - ein erstklassiges Resultat. Nur Chöre,

die für mindestens zwei ihrer vier Vorträge ein „sehr gut“ erhalten und in allen Noten mindestens mit „gut“ bewertet werden, zeichnet der Chorverband NRW mit dem begehrten Meisterchortitel aus.

Viermal „gut“ reichte nicht

Die Hürde ist hoch, und längst nicht jeder Chor erhält das Siegel. Im vergangenen Jahr hatten die Nußbaumer beim Singwettbewerb in Lenne-stadt viermal „gut“ erhalten, was nicht zum Meisterchor ausreichte. Beim Singen in Siegen „erwischte“ es Chorleiter Pohle mit dem Frauenchor der Harmonie Bensberg-Kaule – es



Der Vorsitzende Karl-Heinz Setzekorn zeigt stolz die Urkunde.

gab viermal ein „gut“, zu wenig, um als Meisterchor gelten zu dürfen.

Die strenge Jury vergab die drei Höchstnoten für die Darbietungen der beiden Volkslieder „In der Ferne“ und „Wenn alle Brunnlein fließen“ und für das Wahlchorwerk „Streitlied zwischen Leben und Tod“. Für das nach Aussage der Sänger höchst schwierige Pflichtwerk „Meine Freundschaft g’hort Frau Musica“ erhielt der Chor ein „gut“.

Am Sonntag um 14 Uhr hatten die Nußbaumer ihre Auftrittszeit: 15 Minuten mit allerhöchster Konzentration. Zwei Stunden hofften und bangten die Sänger, dann kam die erleichternde Mitteilung beim Chor an. Am Abend, nach Abschluss aller Vorträge, erfuh-

ren die Nußbaumer ihre jeweiligen Noten. Mit allerbesten Stimmung ging es anschließend über die Autobahn zurück in die Heimat und zur großen Feier im Vereinslokal.

„Der Meisterchortitel ist sehr wichtig für uns“, erklärt der Vorsitzende Karl-Heinz Setzekorn. Ein größeres Publikumsinteresse und der Spruch von Sponsoren seien damit verbunden. Nicht zuletzt auch die Möglichkeit, an bekannten Orten die Sangeskunst zu präsentieren – in der Vergangenheit gab es Auftritte im Kölner Dom und im Pariser Invalidendom.

Umso größer habe der Druck auf den Sängern und auf dem Chorleiter gelastet, den Titel zu erlangen. Wochenlang feierten die Sänger am Vortrag,

inklusive eines Probenwochenendes und einer Generalprobe am Vortag. „An jedem Ton, an jedem Akkord wird gearbeitet, die richtige Aussprache einstudiert“, sagt Michael Menkhaus, der als einer von zehn Sängern alle Meisterchortitel erringen konnte.

Mitgefiebert wurde übrigens auch beim Gesangverein Mühlhofen in der Südpfalz. Erst in der vergangenen Woche hatten die Heimatklänge dort eine Konzertreise unternommen und mit den Mühlhofern ein Gemeinschaftskonzert ausgerichtet. Über das Internet verfolgten die Pfälzer den Auftritt live mit, sie waren eine der ersten Gratulanten. 2017 wollen sich die Chöre beim Frühjahrskonzert im Bergischen Löwen wiedertreffen.